

3. Technischer Ausschuss der Großen Kreisstadt Niesky

Niesky, 21.10.2024

Protokoll
zur 3. Tagung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky
am 21. Oktober 2024

öffentlicher Teil

Tagungsleitung:	Frau Uhlemann	-	Oberbürgermeisterin
Teilnehmer:	Mario Drescher	-	Stadtrat
	Bernhard Neudeck für Renè Gottschling	-	Stadtrat
	Lothar Halke	-	Stadtrat
	Lars Kiehle	-	Stadtrat
	Harald Prause-Kosubek für Andreas Konschak	-	Stadtrat
	Merten Menzel	-	Stadtrat
	Norbert Polossek	-	Stadtrat
	Roberto Röhle	-	Stadtrat
	Hagen Schulze	-	Stadtrat
	André Wolff	-	Stadtrat
Es fehlt entschuldigt:	Renè Gottschling		
	Andreas Konschak		
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Frau König	-	FBL Stadt- Wirtschafts- entwicklung
	Frau Schönfelder	-	FB Controlling/Umsatzsteuer
Gäste:	André Schulze		
Protokollant:	Elias Weirauch		
Ort:	Bürgerhaus, Spreezimmer		
Beginn:	17:00 Uhr		
Ende:	18:07 Uhr		
Tagesordnung:	gemäß Einladung		

Beginn des öffentlichen Teils: 17:00 Uhr

TOP 1

Eröffnung der Tagung

Frau Uhlemann eröffnet die 3. Sitzung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 2

Feststellung der Beschlussfähigkeit

Alle Stadträte sind außer Herr Gottschling und Herr Konschak anwesend. Herr Neudeck vertritt Herrn Gottschling, Herr Prause-Kosubek vertritt Herrn Konschak. Herr Halke kommt später. Somit wird die Beschlussfähigkeit festgestellt.

TOP 3

Bestätigung der Tagesordnung

Es gibt keine Einwendungen gegen die form- und fristgerecht zugesendete Tagesordnung, es kann nach ihr verfahren werden. Die form- und fristgerechte Ladung festgestellt.

Frau Uhlemann erklärt, man wolle wieder Glückwunschkarten und Blumen verteilen, die Stadträte werden gebeten, die Verteilung zu übernehmen.

TOP 4

Informationen zu Bauanträgen und Bauvoranfragen

Frau König erklärt zu diesem Punkt und verweist auf die zugesendete Anlange.

- 1.) Es geht um die Errichtung eines Einfamilienhauses, um einen Teilabbruch, das Vorhaben ist laut §34 zulässig.

TOP 5

Delegierung der Vergabekompetenz für eine Straßeninstandsetzungsmaßnahme an die Oberbürgermeisterin, Beschlussvorlage Nr. SW/047/2024

Frau König vertritt in diesem Punkt Herrn Bachmann, der krank ist. Der Gartenweg mit 600 Meter Deckensanierung, es liegt ein Angebot vor, man holt noch Vergleichsangebote, die Höhe ist ungefähr 80.000 €.

17:07 Uhr Herr Halke kommt.

Frau König erklärt, im Technischen Ausschuss im November komme man wieder auf die Liste mit den geplanten Bauvorhaben zu sprechen.

Herr Röhle erkundigt sich nach der Priorisierung der Straßenbauvorhaben?

Frau König erklärt, dass kommt auf die zur Verfügung stehenden Mittel an und nach der Wichtigkeit. Mit der Deckensanierung schont man den Unterbau und kann noch einige Jahre bis zur grundhaften Sanierung warten.

Abstimmung, über den Beschluss zur Delegierung:

10 Ja-Stimmen, einstimmig

TOP 6

Antrag auf Baugenehmigung, Errichtung eines 46 m hohen Stahlgittermasten für eine Mobilfunkbasisstation, Bauort: Niesky, Fabrikstraße 2, Gemarkung: Niesky, Flur 2, Flurstück 17, Beschlussvorlage Nr. SW/049/2024

Frau König erläutert anhand der Präsentation. Sie erklärt die Situation und die Entscheidungskompetenz des Stadtrates. Es handelt sich um einen ungeplanten Innenbereich laut §34 BauGB, es gäbe das Gebot des Sich-Einfügens in die nähere Umgebung, aber der Turm sei

sehr hoch. Wenn die Bauaufsicht die Erlaubnis erteilt, kann der Turm errichtet werden. Der Investor hat alle Bescheinigungen beigelegt.

Herr Wolff führt aus 2019 hat man über die Mobilfunkproblematik gesprochen, auch wegen 5G, er denkt, Niesky habe genug Funkmasten, man solle eher in die ländlichen Gebiete gehen, wo noch Funklöcher sind. Der Standort sei unpassend und er könne zu dem Projekt nicht zustimmen.

Herr Röhle erläutert, dass dies kein normaler Mobilfunkmast sei, dort seien Wasser- und Stromanbieter vernetzt, um auch autark viele Stunden die kritische Infrastruktur aufrecht halten zu können, wenn es einen Blackout gäbe. Das Grundstück gehört der Sachsenenergie.

Herr Merten Menzel vermutet, dass es bei der Bevölkerung zu Kritik kommen werde.

Herr Neudeck erkundigt sich ob geschaut wird, wie die Entfernung zum nächsten Kindergarten wäre, und es wäre ein Kindergarten in der Nähe.

Frau König erklärt, das sei schon vom Antragssteller geklärt worden. Man kann den Turm nur verwehren, wenn es eine rechtliche Begründung gäbe.

Herr Wolff erkundigt sich, ob man nicht ein alternatives Grundstück zur Verfügung stellen könne.

Frau König erklärt, man habe auch keine entsprechenden Grundstücke, es kommt dazu eine Diskussion auf.

Frau Uhlemann erklärt, der Antragssteller habe Alternativen geprüft.

Herr Kiehle erklärt, das würde nicht ins Stadtbild passen und man müsse über einen alternativen Standort nachdenken.

Herr Polossek lenkt ein, vor vielen Jahren gab es schon die Diskussion, er empfiehlt, einstimmig dagegen zu sein, um sich nicht vorwerfen lassen zu können, nichts getan zu haben. Man werde es aber nicht verhindern können.

Frau König wird das so begründen und nochmal Kontakt mit Sachsenenergie aufnehmen.

Herr Prause-Kosubek zweifelt auch am Vorhaben, außerdem bezöge sich der Antragsteller auf einen Grundsatzbeschluss vom Jahr 2005, er sieht die Entwicklung kritisch, außerdem wird die Mitwirkung des Stadtrates übergangen vom Antragsteller.

Frau König erklärt die Frist des Bauantrages und die Situation mit eintreffenden Anträgen. Die dazu existierenden Grundsatzbeschlüsse seien im Rathaus kaum bekannt gewesen. Man könne keine Fristverlängerung erwirken. Man könne ein Einvernehmen erteilen oder auch nicht, die Gründe müssen rechtlich begründet sein, z.B. nach §34, Einfügegebot.

Herr Merten Menzel erkundigt sich ob die Stadt Rechtsmittel dagegen einlegen kann? Gibt es eine Möglichkeit, über solche Flächen eine Satzung zu legen?

Frau König erläutert, dass dies der Bebauungsplan regeln muss, über Flächen kann man keine Satzung legen.

Herr Merten Menzel möchte wissen, wie hoch der Mast auf der Rothenburger Straße ist.

Es kommt eine kurze Diskussion auf über die Errichtung von Funkmasten.

Herr Röhle plädiert dafür, nochmal mit dem Antragssteller ins Gespräch zu kommen, um noch eine Regelung zu finden, mit der jeder leben kann.

Frau König mein, wahrscheinlich hätte man früher ins Gespräch kommen müssen, jetzt sei es wahrscheinlich zu spät.

Frau Uhlemann verweist auf die Beschlussvorlage, die Frist sei „27.10.“ und nicht „27.01.“ es gab also einen Zahlendreher.

Herr Halke meint, man habe sich schon im Jahr 2005 Gedanken darüber gemacht, die Betreiber sollten sich jedoch auf die vorhandenen Objekte konzentrieren. Damals gab es schon dieselbe Situation, dass jeder einen eigenen Mast bauen wollte und man sich nicht zusammentun wollte.

Herr Merten Menzel vermutet, dass Ziel der kritischen Infrastruktur kann sich auch ändern, kann es passieren, dass es noch andere zusätzliche Nutzungen geben kann? Es kann dann zu zusätzlichen Elektromogbelastungen kommen.

Es kommt eine Diskussion mit Herrn Röhle und Frau König auf, ob man mit dem Antragsteller noch einmal Kontakt aufnehmen sollte und wie die nächsten Schritte sein könnten und ob man noch Ersatzflächen habe, was aber nicht der Fall sei.

Herr Prause-Kosubek befürchtet, dass ein Unmut der Bevölkerung auf uns zukommen wird, die Bauaufsicht wird das eventuell nicht interessieren, 46 m seien ziemlich viel, man bekäme ein Rechtfertigungsproblem.

Frau König erläutert, dass die Bauaufsicht so handeln wird, wenn der Antrag rechtmäßig ist. Für eine Bausatzung sei es schon zu spät. Sie wolle noch einmal den Kontakt aufnehmen und über die Standorte verhandeln. Sie hat kaum Hoffnung, dass Sachsenenergie dem zustimmen wird, da schon sehr viel Vorbereitungszeit da hineingeflossen sei und der Antragsteller deswegen wahrscheinlich auch klagen wird.

Herr Röhle gibt auch zu bedenken, dass man als Grund anführen könnte, dass es zu Eisschlag kommen könne, in der Nähe des Gehweges, das sei sehr gefährlich.

Herr Wolff spricht sich noch einmal gegen das Bauvorhaben aus.

Frau König erklärt, da könne der Stadtrat noch einmal für eine Pressemitteilung stimmen.

17:51 Uhr Herr Röhle verlässt den Raum

Abstimmung, der Beschlussempfehlung der Stadtverwaltung zu folgen.

9 Ja-Stimmen, Einstimmig. (ohne Herrn Röhle)

17:53 Uhr Herr Röhle kommt in den Raum

TOP 7

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Uhlemann erklärt, dass im Verwaltungsausschuss Herr Nieders kommen und das Zukunftskonzept vorstellen wird, die anderen Stadträte aus dem Technischen Ausschuss könnten auch daran teilnehmen.

Frau Uhlemann kommt auf den Termin des Gestaltungsbeirates zum Zinzendorfplatz zu sprechen, 25.10.2024 um 14 Uhr, sie lädt dazu ein, es wird auch Fachpublikum anwesend sein. Es werde dann in der AnsprechBar ausgewertet.

Frau König erklärt zur Rosenhalle, dass es dazu demnächst eine Informationsveranstaltung mit den Vereinen gäbe. Man sei inzwischen in der Bauphase 5. Das sei vor dem Stadtrat am 04.11.2024 um 16.30 Uhr in dem Saal des Stadtrates.

Es wird diskutiert, dass in der Presse gestanden habe, Frau König wolle die Rosenhalle nicht, man weiß nicht, woher diese Aussage gekommen sei, das sei sehr ärgerlich, denn man arbeitet seit Monaten intensiv daran.

Frau Uhlemann verweist darauf, dass nächsten Mittwoch 15 Uhr die Runde im Konrad-Wachsmann-Haus zur Planung des nächsten Holzhausfestes sei, gern können die Stadträte dazu kommen.

Herr Röhle: es gäbe laut Herrn Bachmann fehlende Tiefbaukapazitäten, die Gehwege seien schon lange offen, es werde Breitband verlegt, wie lange dauert es noch, bis man da wieder fahren könnte? Frau König erläutert zu den offenen Gehwegen.

TOP 8

Anfragen und Anträge der Stadträte.

Herr Merten Menzel: im Haushalt dieses Jahrs sei eingestellt, dass die Beleuchtungsanlage in Neuhof errichtet werden solle, wird das noch oder nicht mehr?

Frau König erklärt, man habe spät den Zuwendungsbescheid bekommen, das müsse noch ausgeschrieben werden und dann geplant werden, sie denkt, das werde im neuen Jahr kommen. Die notwendigen Haushaltsmittel werden dann auf das neue Jahr übertragen werden.

Herr Prause-Kosubek: eine Laterne auf dem Zinzendorfplatz ist schon lange schief, wie lange ist das?

Frau König erklärt, das sei ein Versicherungsfall, das sei noch nicht geklärt.

18:08 Uhr Ende des öffentlichen Teils



Kathrin Uhlemann
Vorsitzende des Technischen Ausschusses



Merten Menzel
Mitglied des Technischen Ausschusses



Lars Kiehle
Mitglied des Technischen Ausschusses



Elias Weirauch
Protokollant